

Das stattliche "Gasthaus zur Tanne" gehört zum Dorfbild wie kein anderes Gebäude. Es hatte im Leben der Gemeinde stets eine grosse Bedeutung.

1541 erste Erwähnung als „Hof bei den Bäumen“

1564 Gasthof Tanne mit Tavernenrecht

1775 Herstellung des Wirtshausschilds

1786 Wiederaufbau nach dem Dorfbrand

1964 Erwerb des Gasthofes durch die Gemeinde Bauma

Das genaue Baujahr des Gasthauses zur Tanne ist unbekannt.



Hoher Besuch ca. 1930

Das Gasthaus wird jedoch im Zehntenrodel von 1541 erstmals erwähnt. Die Tanne gehört zu den ältesten Gebäuden des Dorfes Bauma. Im Jahr 1651 schenkte der Tannenwirt Hans Rüegg die Wiese vor seinem Gasthaus für den Bau einer Kirche. Mit dem Bau der Kirche wurde Bauma eine eigene Kirchgemeinde. Nach und nach bildete sich um die Kirche und das Gasthaus eine Siedlung. Bauma erhielt 1661 das Marktrecht. Deshalb erstellte der Tannenwirt ein Zoll- und Waaghaus.

1786 brannten bei einem Grossbrand neun Häuser nieder, darunter auch der Gasthof zur Tanne mit Nebengebäuden. Ein Jahr später wurde der Gasthof mit dem heutigen Erscheinungsbild neu aufgebaut.

1864 wurde eine Metzgerei eingebaut, später eine Bijouterie. Nach dem Umbau von 1885 folgte 1895 der Anbau eines Tanzsaales mit Bühne.



Wirtshausschild von 1775

1964 erwarb die Gemeinde den Gasthof, vor allem um den Saal für Vorführungen der Vereine und kulturelle Anlässe zu sichern. Im Untergeschoss wurde die Gemeindebibliothek für einige Jahre untergebracht.



Gasthaus zur Tanne 1997

Das Gebäude wurde 1997 umfassend renoviert, Gastzimmer eingebaut und die Bühne mit moderner Beleuchtung und Audioanlagen ausgerüstet.

Seit 1775 schmückt das prächtige Wirtshausschild das Gasthaus. Zusammen mit dem Hörnliblick und dem Heimatwerk gehört die Tanne zu den schönsten Gebäuden der Gemeinde.

Quellen und Fotos: Chronikarchiv